

Erfolgreich Kleidung tauschen

Ein Tauschladen in Thüringen (Vorarlberg) ermöglicht Ressourcenschonung auf lustvolle Art und wird gut besucht. Von Sabine Klapf

Am 25. September 2021 eröffnete das „Tauschlädle“ des Vereins „Hästuscha“. „Häs“ bedeutet im Vorarlberger Dialekt „Kleidung“ und „tuscha“ „tauschen“. Geld brauchst du hier nicht, sondern gut erhaltene alte Kleidung. Getauscht wird 1 zu 1. Mit einem Sammelpass kannst du auch später wieder vorbeischaun und auf Schatzsuche gehen.

Erfreulich positive Erfahrungen

Hochgerechnet haben im ersten Jahr unseres Bestehens 9,5 Tonnen Kleidungsstücke eine neue Heimat gefunden. In den ersten 10 Monaten haben wir bei 95 Öffnungshalbtagen 1993 Besucher*innen gezählt. Und es werden immer mehr. Die Besucher*innen schätzen die regelmäßigen Öffnungszeiten und die gastliche Atmosphäre, die die ehrenamtlich Tätigen schaffen. Man kann auch auf Kuchen und Kaffee bei uns vorbeikommen oder einfach nur tratschen. Das Tauschlädle ist gleichzeitig auch ein konsumfreier Ort – geöffnet immer freitags von 9-11:30 und 14-17 sowie samstags von 9-11:30, ausgenommen an schulfreien Tagen. Was uns freut, ist, dass das Lädle nicht nur im Ort gut angenommen wird, sondern wir mittlerweile auch Stammkund*innen von weiter weg haben. Wir haben sogar schon Besuch aus Tirol bekommen, die extra über den Arlberg gefahren sind, um bei uns zu stöbern.

Werdet ihr mit Kleidung überhäuft?

Wir haben die Beschränkung, dass man pro Besuch max. 20 Kleiderstücke mitbringen darf. Damit beugen wir vor, dass wir säckeweise mit aussortierter Kleidung zu kämpfen haben. Oft beobachten wir, dass gerade abgegebene Kleidung schon wieder mit einer stolzen neuen Besucherin den Laden verlässt. Finden sich trotzdem Ladenhüter, die bei uns keine*n neue*n Besitzer*in finden, dann geben wir sie an regionale Vereine wie die Kleiderstube weiter, die Kleidung für Flüchtlinge sammelt. Bei uns ist aber auch Upcycling ein großes Thema. Wir sind passenderweise Nachbar*innen des Repair-Cafés im Ort. An Kreativität mangelt es im Team nicht.

Was braucht es, damit ein Tauschladen so gut läuft?

Es sind mehr als 20 Ladner*innen, die die Öffnungszeiten abdecken. Wir machen das alle in

unserer Freizeit. Unser Team umfasst Personen von 10-70 Jahren, also generationenübergreifend. Und jede*r findet mit seinem oder ihrem Talent bei uns seine Aufgabe: von Kuchenbäcker*innen bis hin zu Upcycling-Talenten, Organisator*innen und Dekorateur*innen.

Trotzdem braucht es natürlich auch Geld. Für den Start haben wir von der LEADER¹-Region Vorderwald-Walgau-Bludenz eine Förderung als Kleinprojekt erhalten. Damit haben wir die Räumlichkeiten einrichten können.



Die beiden Gründerinnen Carina Kraus und Sabine Klapf im Tauschlädle

Foto: Simone Rinner

Die Örtlichkeit können wir mehr oder weniger gegen Ersatz der Betriebskosten nutzen. Was aber aktuell schwer auf uns lastet, sind die Energiekosten. Wir möchten die Aktivitäten des Tauschlädles gerne weiterhin kostenfrei zur Verfügung stellen. Darum freuen wir uns über jede Spende, mit der wir unsere Grundkosten abdecken können.

Weitere Aktivitäten

In unregelmäßigen Abständen – wenn es der verfügbare Platz und unsere Zeit erlaubt – setzen wir zusätzliche Schwerpunkte, z. B. einen Büchertausch. Im Mai werden uns in Rahmen des Projekts CeNEET² vom Verein Südwind Jugendliche aus Belgien, Italien, Griechenland und natürlich Österreich besuchen.

Mehr Infos: www.facebook.com/haestuscha
Kontakt: tauschladen@nachhaltig.at

(1) www.leaderforum.at/Was-ist-LEADER

(2) www.suedwind.at/ceneet